

moriā futurorum notavit; B ö h m e r a. a. O. S. 466—479). Wie B o s s e r t ¹⁰¹⁾ nachgewiesen hat, ist Nr. 1 die freie Bearbeitung einer Kumburger Quelle aus dem Beginn des 14. Jh.s, der *Historia de constructoribus monasterii Kamberg* ¹⁰²⁾, die Michael jedoch nicht nennt. Nr. 2, die Lebensgeschichte des von ihm hochverehrten Bischofs Otto Wolfskehl hat Michael sicherlich ganz selbst verfaßt, ohne weitere Hilfsmittel als sein Gedächtnis und die vielen Urkunden und Aufzeichnungen, die er in seinem Auftrag größtenteils selbst konzipiert und zu denen er als Protonotar jederzeit Zugang hatte ¹⁰³⁾. Es ist nun bemerkenswert, daß in den *Gesta* Ausblicke in die Reichsgeschichte so gut wie völlig fehlen: *pretermisso sermone . . . de laudabilibus suorum contra eosdem sue ecclesie offensores triumphis, quodque et qualiter non sine notabilis laudis preconio idem d. Otto in obediencia et gracia sacre Romane ecclesie perseverare curavit et nichilominus divina operante clementia, licet potentiam prefati d. Lodowici et suorum fautorum exhorresceret incessanter, ipsum tamen reverebantur iidem, et ab eis timebatur et tollerabatur propter resistendi potentiam sui et suorum, et sic inter summum sacerdocium et inclitum imperium iam diucius per huius vite miseriam utinam ad celestem patriam feliciter transvolavit* (B ö h m e r S. 461).

Nach dieser kurzen Übersicht über Michaels Arbeitsweise und Interessenrichtung wird man seinen Anteil an einigen Kapiteln seiner Chronik einigermaßen skeptisch beurteilen. Die *Cronica temporum hominum modernorum* — die charakteristischerweise für Michael mit einem Ereignis von durchaus lokaler Bedeutung, der Schlacht bei Kitzingen von 1266, beginnen — enthalten, untermischt mit Notizen über Wetter, Ernte, Überschwemmungen etc. ¹⁰⁴⁾, Nachrichten, die in klaren Daten über die Reichsgeschichte berichten, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Würzburger Geschichte steht. Sachlich bringen sie gegenüber Lupold kaum etwas Neues: die Titel (ohne Namen) der in der Schlacht bei Crécy Gefallenen, den sehr kurzen Abschnitt über Cola di Rienzo und den etwas längeren über das Auftreten des falschen

¹⁰¹⁾ G. Bossert, Zur älteren Gesch. d. Kl. Kumburg, Württemberg-Franken, NF. 3 (1888) 6 ff.

¹⁰²⁾ Gedr. bei Bossert a. a. O. S. 9—12.

¹⁰³⁾ Für die Vorgänge unter Hermann v. Lobdenburg (B ö h m e r S. 462—463) muß er allerdings ältere historiographische Aufzeichnungen, vielleicht eine verlorene Würzburger Bischofschronik, benutzt haben.

¹⁰⁴⁾ S. o. S. 112 und die Kapitelüberschriften bei B ö h m e r.